

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 33.

Sonnabend, den 23. April

1864.

Bekanntmachung.

Das Schul- und Communalanlage-Cataster für die hiesige Stadt auf das Jahr 1864 ist aufgestellt worden und liegt vom 20. dieses Monats bei Herrn Kammerer Hirschold allhier zu Jedermanns Einsicht aus.

Solches wird mit dem Bemerkten hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Reclamationen der Betheiligten gegen die Höhe der ausgeworfenen Beitragssummen innerhalb einer Frist von 14 Tagen, längstens aber:

bis zum 8. Mai laufenden Jahres

schriftlich bei dem unterzeichneten Stadtrathe einzureichen sind.

Königsbrück, den 19. April 1864.

Der Stadtrath.

J. A. Grahl.

Zeitereignisse.

Dresden, 16. April. (Dr. J.) Se. Majestät der König haben dem Staatsminister Freiherrn von Beust die Annahme und Anlegung des demselben von Seiner kaiserlichen Majestät dem Sultan verliehenen Mejidje-Ordens I. Classe zu gestatten geruht.

— 19. April. (B. N.) Die unserm hochgeehrten Herrn Staatsminister Frhrn. von Beust durch die in letzter Bundestagsitzung auf ihn gefallene Wahl zum Vertreter des deutschen Bundes (jetzt Deutschland ohne Preußen und Oesterreich) auf der Londoner Conferenz gewordene Anerkennung ruft überall ungemeine Freude hervor. Im ganzen Lande theilt man diese Ansicht und weiß, daß wohl kein anderer Diplomat in ganz Deutschland gefunden werden könnte, der Deutschlands Interessen wärmer, geschickter und ohne Furcht vertreten könnte, als man dies von unserm Minister von Beust zu erwarten berechtigt ist. Derselbe wird, das sind wir im Voraus überzeugt, das Möglichste thun, um Deutschlands und Schleswig-Holsteins gutes Recht energisch nach allen Seiten hin zu wahren, möge ihm dabei der Segen des Höchsten nicht vorenthalten sein!

— 19. April. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer theilte Präsident Haberkorn mit, daß Seitens der geschäftsführenden Commission in Frankfurt a. M. ein Schreiben an die Landesvertretung eingegangen, in dem gewünscht wird, daß sämtliche deutsche Landesvertretungen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit eine Erklärung der Londoner Conferenz gegenüber abgeben. Die Kammer habe in gestriger vertraulicher Sitzung bereits den Beitritt zu der Frankfurter Erklärung beschlossen, werde dieselbe mit einer kleinen Abänderung aber statt nach Frankfurt a. M., direct nach London an Herrn v. Beust mit der Bitte senden, dieselbe der Conferenz zu unterbreiten. Auch sei die Erste Kammer zum Beitritt aufgefordert. Die Erklärung lautet: „Angesichts des Zusammentritts der Londoner Conferenz und in Ermangelung einer Gesamtvertretung unserer

Nation erklären wir, die unterzeichneten Mitglieder der sächsischen Zweiten Kammer, vor Deutschland und Europa: Das klare Recht und der ausgesprochene Volkswille fordert die Trennung der Herzogthümer Schleswig-Holstein von Dänemark. Das klare Recht und der ausgesprochene Volkswille beruft den Prinzen Friedrich von Augustenburg zur Erbfolge in den unzertrennlich verbundenen Herzogthümern. Ist dieses Recht bestritten, so steht die Entscheidung keiner Conferenz der Mächte, sie steht allein dem Volk und seinen Vertretern zu. Gegen jede Verfügung, die über das Schicksal der Herzogthümer ohne und wider ihren Willen getroffen werden sollte, protestiren wir im Namen der Nation und verwahren für jetzt und alle Zukunft das Recht Deutschlands und des schleswig-holsteinischen Volkes. Dresden, am 18. April 1864. Es folgen nun einige 70 Unterschriften der Zweiten Kammer.

— In Radeburg verstarb dieser Tage nach heftigem Leidschmerz und Erbrechen ein vierjähriges Kind, das Tags zuvor, wie man vermuthet, einen Zweifpenniger verschluckt hatte.

Meißen, 19. April. (M. Bl.) Gestern Abend sind im benachbarten Dorfe Polenz 5 Wirthschaften abgebrannt. Leider hört man, daß auch ein Menschenleben dabei verloren gegangen sei, indem nämlich ein schon aus einem brennenden Wohnhause herausgeführter zehnjähriger Knabe, den man sich selbst überlassen hat, wie gesagt wird, wieder in das Haus gegangen und nun nicht mehr aufzufinden ist; auch Vieh ist umgekommen.

Leipzig, 18. April. Die „D. A. Z.“ berichtet: Der Kaufmann Adolf Rothschild ist hierher zurückgekehrt und fordert im Tageblatt alle, welche fällige Forderungen gegen ihn geltend zu machen haben, auf, solche heute in seinem Comptoir zu erheben. (Hr. Rothschild erklärt überdies die Nachricht von seiner Entfernung aus Leipzig für eine Lüge.)

Berlin, 18. April. Die zweite schwere Arbeit unserer kranken Truppen ist vollendet: die Düppeler Schanzen sind in unserer Gewalt. Man giebt den preuß. Verlust an Offizieren im Ganzen auf 63 an, darunter sollen aber nur 6, nach anderen

7 todt sein, ein überaus günstiges Verhältniß, wonach man auch bei der Mannschaft annehmen darf, daß unter den 600 Mann Verlust sich nicht mehr als etwa 60—100 Todte befinden werden. Es sind 83 Geschütze, viele Espignolen und Danebrogs erobert. — Nach einem am 19. d. M. früh aus dem Hauptquartier Gravenstein eingegangenen Telegramm wird der dänische Verlust auf ungefähr 80—100 Offiziere — darunter todt General du Plat und 2 Obersten — und circa 4000 Mann angegeben.

— 19. April. Die Physiognomie der Residenz nahm in den Abendstunden des gestrigen Tages noch eine belebtere Wendung als am Tage. Nach 8 Uhr donnerten im Lustgarten die Kanonen, 101 Schläge verkündeten den Sieg des Tages. Unter den Linden und in den angrenzenden Straßen erhellten sich alle Fenster, vor den Hotels flammten Glassterne, vor andern Häusern ließ man die Brenner von den Gaslaternen abnehmen, das gab dann ein hellausloberndes Feuer von glänzender Wirkung. Ein lauer mondschein heller Frühlingsabend kam dazu, um das wogende Treiben in den Straßen zu begünstigen. Neben den preußischen Fahnen sah man auch deutsche und schleswig-holsteinische Fahnen. Vor dem königlichen Palais sammelte sich eine dichte Menschenmenge mit lautem Jubel und Hurrahruf. Gegen halb 10 Uhr erschienen Ihre Majestäten der König und die Königin auf dem Balcon und verneigten sich, der König legte sich über die Brust und sprach: „Wir wollen der braven, tapfern Armee ein Hurrah bringen“, darauf erschallte endloses Hochrufen, man sang die Volkshymne und „Schleswig-Holstein“, worauf Schutzmannschaft die Massen zerstreute, welche bis spät in die Nacht die Straßen durchzogen.

Berlin, 18. April. Se. Majestät der König haben nachstehende Depesche erlassen: „An Prinz Friedrich Karl, Spitzberg bei Gravenstein. Nächst dem Herrn der Heerschaaren verdanke ich Meiner herrlichen Armee und Deiner Führung den glorreichen Sieg des heutigen Tages. Sprich den Truppen Meine höchste Anerkennung aus und Meinen königlichen Dank für ihre Leistungen. Wilhelm.“

Berlin, 20. April. Da das englische Cabinet ohne Zustimmung der deutschen Großmächte und ohne Berücksichtigung, daß Hr. v. Beust erst in einigen Tagen in London eintrifft, den Termin der Conferenzeröffnung auf den 20. d. anberaumte, so wurde der preußische Gesandte in London angewiesen, sich bei der von England festgehaltenen Conferenzeröffnung nicht zu betheiligen. Es heißt, der österreichische Vertreter bei der Conferenz hätte dieselbe Instruction erhalten.

Frankfurt a. M., 19. April. Nach einem Wiener Telegramm der „Postztg.“ ist die Vertagung des formellen Zusammentritts der Conferenz bis zum 25. d. erfolgt, um dem Staatsminister von Beust die Theilnahme von Anfang an zu ermöglichen.

Hamburg, 19. April. Laut Berichtes der Kooßen an die Affecuranzgesellschaft haben die Dänen das am Sonntage von hier nach New-York ausgelaufene Postdampfschiff „Bavaria“ gestern

Abend genommen. — Nach Berichten aus Cuxhaven wurde das Hamburger Schiff „Albertini“ von den Dänen genommen. Das heute dort eingelaufene Schiff „John Vertram“ war von einer dänischen Fregatte 1½ Stunde gejagt worden. — An das hiesige Comité zur Pflege der Kranken und Verwundeten ist eine Depesche aus Flensburg vom heutigen Tage, welche Unterstützung requirirt, eingegangen. — Der „Börsenhalle“ wird aus Düppel gemeldet, daß gestern Nachmittag 1065 dänische Gefangene und unter ihnen der abgesetzte Polizeimeister Hammerich, nach Flensburg transportirt worden sind. — Durch Neumünster kam Nachm. ein Extrazug mit 50 gefangenen dänischen Offizieren u. 700 Mann.

Altona, 18. April. Nach der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ haben sich gestern 250 Beamte aller Dienstweige, welche dem König Christian den Huldigungsseid geleistet hatten, in Neumünster versammelt und beschlossen, die Huldigung zurückzunehmen und davon in Kopenhagen Anzeige zu machen. — Die „Schleswig-Holst. Ztg.“ theilt mit, daß eine Deputation der holsteinischen Ständemitglieder sich Ende dieser Woche nach London begeben wird.

— Garibaldi, der sich bekanntlich von London nach Belgien begeben will, ist officiös davon in Kenntniß gesetzt worden, daß ihm die Durchreise durch Frankreich nicht gestattet werden könnte.

London, 19. April. Garibaldi, von den Anstrengungen seines hiesigen Aufenthaltes zu sehr angegriffen, wird auf den Rath seiner Aerzte wahrscheinlich am Freitag die Rückreise über Plymouth nach Caprera antreten.

Hauptgewinne 5. Classe 65. N. S. Landes-Lotterie.

Ziehung am 19. April.

10,000 Thlr. auf Nr. 37343. 2000 Thlr. auf Nr. 19144, 59592. 1000 Thlr. auf Nr. 419, 15519, 15696, 16299, 20932, 23007, 23533, 27947, 28789, 30237, 32625, 34210, 34781, 36739, 41675, 47933, 50700, 53786, 55814, 58463, 62082, 66756, 67688, 76612.

Ziehung am 20. April.

80,000 Thlr. auf Nr. 56530. 1000 Thlr. auf Nr. 3322, 8213, 22414, 24549, 32105, 33110, 34486, 36255, 39824, 41614, 44430, 46712, 51311, 54736, 66559, 66735, 66784, 73558, 75818, 77129, 78838, 79077.

Ziehung am 21. April.

5000 Thlr. auf Nr. 70199. 2000 Thlr. auf Nr. 48919, 56521, 68177. 1000 Thlr. auf Nr. 5696, 6107, 8601, 9333, 11391, 12114, 14476, 28150, 33408, 37093, 46492, 51192, 59323, 66257, 70465, 74131, 76338, 76410, 77254, 79301, 79314.

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 16. April 1864.

Sonntag Cantate, den 24. April predigt:

Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,

Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.

Königsbrück, den 23. April 1864.

Sonntag, den 24. April, predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch,

Nachmittags Herr Diac. Flüber.

Auction.

Auf dem Grundstücke des Hrn. Gutobes. Thiene in Friedersdorf (nahe an Friedersdorf) sollen den 17. Mai, als den dritten Pfingstfeiertag, früh 9 Uhr, 55 Schock starkes kiefernes Meißig und 40 Klaftern Stöcke meistbietend verkauft werden. Sammelplatz auf dem Holzschlage oder beim Schänkwirth Seisfert. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. **Wih. Leistmann.**

Eine neue Sendung:

ganz frischer Mess. Apfelsinen

empfiehlt hiermit zu billigsten Preisen

Bruno Sieber.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst in Reudnitz (Leipzig).**

Das Neueste in Modelknöpfen, Besäßen, sowie Damengürtel in reicher Auswahl empfiehlt Theodor Schieblich, Pulsnitz.

Ge-
stem-
pelte

Brückenwaagen,

bis 2000
Pfund tra-
gend,

Tafelwaagen feinsten Fühlung, messing. u. eiserne Gewichte, Wasserpflanzen u. Kessel, eiserne Ofen, Bratröhren u. Roste verkauft Ernst Berger in Pulsnitz.

Kunst-Anzeige

für Königsbrück und Umgegend.

Die hier anwesende italienische Seiltänzer-Gesellschaft wird die Ehre haben, Sonntag, den 24. April, ihre letzte große Vorstellung, und zwar mit ganz neuen Abwechslungen, zu geben. Schaupl. auf d. Markt. Anf. ½ 4 Uhr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet F. Spelterini.

Den geehrten Damen

hiesiger Stadt und Umgegend widme ich ganz ergebenst die Anzeige, daß sich meine Wohnung von jetzt an bei Herrn Töpfermeister Aug. Adler alhier befindet, und bitte ich, mir bei Aufträgen im Putz und Fertigen weiblicher Arbeiten auch fernerhin gütiges Wohlwollen zu schenken.

Königsbrück, den 18. April 1864.

Putzmacherin.

Sonntag, den 24. April, von Nachm. 3 Uhr an,

Tanzmusik im Saale des Waldschlösschens, wozu ergebenst einladet Ferd. Duandt.



Eine junge Ziege mit zwei Zickeln ist zu verkaufen in Pulsnitz M. S. No. 57.

Feinste Hallische Weizen-Stärke

verkauft pro Pfund mit 25 Pfg., im ganzen billiger, die Niederlage bei **Bruno Sieber**, lange Gasse No. 33 in Pulsnitz.

Sehr schöne

gebäckene Pflaumen empfiehlt Bruno Sieber.

Dank.

Unterzeichnete können nicht unterlassen, Denen, welche beim Begräbniß ihrer geliebten Tochter und Schwester **Emilie Selma** durch zahlreiche Begleitung Beweise ihrer Theilnahme gaben, insbesondere den Jugendgenossen der theuern Heimgegangenen für die Ausschmückung des Grabes, sowie Blumenpenden und sinnige Gedichte, den innigsten, tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen. Der Vater der Liebe möge Alle vor ähnlichem Leide in Gnaden bewahren.

Der Freundschaft Kreis zieht sich in eng're Schranken,

Auch Du, Bollendete, bist uns entwandt;

Viel Erde sah'n wir schon hinüberwanken

In's unbekante, überird'sche Land.

Noch blutet uns des Herzens frische Wunde

Als aus der Freund' und Gattin heil'gem Bunde

Zu früh eine theure Mutter Dir voran

Den dunklen Schritt in's ideo Grab gethan.

Nur ein Trost winket uns aus Himmelsböhen

In den tiefsten Schmerz das größte Glück:

Oben werden wir uns wiedersehen!

Dort im Jenseits suchst Dich unser Blick!

Großröhrsdorf, den 19. April 1864.

Die trauernden Hinterlassenen: Carl Gotth. Schöne nebst Kindern.

Necht engl. Gußstahl,

ordinairen u. fein raffinirten Stahl, Band-, Stab- und geschmiedetes Eisen, Blech und Drath in allen Nummern, Mühl- und Spahnsägen (Doppel-Härte), Mauerkellen, Spaten und Schaufeln

verkauft

Ernst Berger in Pulsnitz.

Für Brillenbedürftige!

Einem geehrten Publicum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit einer reichen Auswahl

optischer Instrumente,

als: feingeschliffene Brillen in Gold-, Silber-, und Stahlfassung, eine große Auswahl von Stereoscopen, stereoscopischen Glasbildern, Gruppen- und Transparent-Ansichten aus der Schweiz, Italien und Amerika, Mikroscoopen mit Polarisation für wissenschaftliche Zwecke, photographisch-mikroskopische Bilder und Schriften, Vornetten, Loupen, astronomische und andere Fernröhre, Oerugläser in großer Auswahl, Thermometer, Alkoholometer, Thermometer für Aerzte, Badethermometer, Milchmesser, Reißzeuge und Goldwaagen, chromatische Prismen u. s. w., eingetroffen bin, und halte dieselben bestens empfohlen. Mein Aufenthalt ist nur von kurzer Dauer, meine Wohnung ist im Gasthof zum grauen Wolf; Zimmer Nr. 3, 1 Treppe. Preis, Opticus aus Potsdam.

Auction.

Künftigen Viehmarkt, den 9. Mai 1864,

von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen im Gasthose zum Schwan in Königsbrück verschiedene Gegenstände, worunter namentlich Schreib- und andere Tische, Schränke, Stühle und Bettstellen sowie ein Sopha befindlich, an den Meistbietenden versteigert werden.

Auch sind das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, Jahrg. 1818 bis 1847, gebunden und gut erhalten, sowie ein Pianoforte (Flügel) von gutem Ton, letzteres für ungefähr 50 Thlr., in der 1. Et. des obengenannten Gasthofs sofort zu verkaufen.

Ueber die Heilkraft

des Mayer'schen Brust-Syrup.

Seit längerer Zeit litt ich an einem sehr kurzen Athem, Brustleiden und Verschleimung, so daß ich diesen Winter das Bett hüten mußte. Auf Anrathen meiner Bekannten entnahm ich bei Herrn Curt Albanus einige Flaschen des vortrefflichen weißen Brustsyrup von G. A. W. Mayer in Breslau und bin nun durch dieses heilsame Mittel von meinem fürchterlichen Leiden befreit, was ich hiermit gern öffentlich bezeuge. Lohnkutscher Joh. Gottl. Musche

Dresden.

in Friedrichstadt.

Nur acht ist der Mayer'sche weiße Brust-Syrup, die ½ Flasche 1 Thlr., die ¼ Flasche 15 Ngr. zu haben: in Pulsnitz bei C. Förster, in Königsbrück b. G. M. Tschersich, in Radeburg bei C. Günther, in Großröhrsdorf bei C. Klien, in Camenz bei C. L. Menzner, in Radeberg bei Alfred Thieme.

Necht weißer Brust-Syrup,

½ Fl. 24 Ngr., ¼ Fl. 12 Ngr. und ausgemogen. Apotheke in Pulsnitz.



Loose der Coburg. Lotterie
 behufs Ausspielung v. Kunstgegenständen
 zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner,
 à Loos 15 Ngr. (bei Entnahme von 10 Loosen 1 Frei-
 loos), sind zu haben

In der Expedition d. Bl. in Pulsnitz.

Wer gesonnen ist, an die Mitglieder meiner Gesellschaft während
 meiner Anwesenheit in Pulsnitz Logis abzutreten, wird höf-
 lichst ersucht, seine Adresse in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
W. Zirkel, Theaterdirector.

Aecht Per. Guano,
aecht Pernauer Tonnen-Lein-
Saamen, rothe u. weisse Kleesaat
 empfiehlt **Adolph Grossmann** in Pulsnitz.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. April. Nachm. 6 1/2 Uhr, soll hinter mei-
 nem Hofe eine Partie **Zimmerspäbue** meistbietend ver-
 kauft werden. **E. Gottl. Krenzel** in Pulsnitz M. S.

Zur bevorstehenden Versicherungszeit der Früchte aller Art gegen Hagelschlag empfiehlt sich zur Annahme
 unterzeichneter Agent für die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig.
Moriz Christmann in Königsbrück.

Mein Lager von Tuch und Buckskin

in Doppel- und einfachen Stoffen, besonders noch die neuesten Sommerstoffe in 2 und 4 breit, in reiner Wolle zu
 Rock u. Hosen, empfehle ich zur geneigten Beachtung. **J. G. Messerschmidt** in Pulsnitz, Schloßgasse.

Das Herrenkleider-Magazin

von **E. F. Müller**, Schloßgasse No. 123 in Pulsnitz,
 empfiehlt zur geneigten Beachtung sein reichhaltiges, wohlaffor-
 tirtes Lager neu angekommener Meßwaaren, als Stoff, Tuch,
 Buckskin in rein wollenen, 3/4 breiten Waaren. Sämmtliche
 Waaren sind alle gut eingelaufen u. nadelfertig.

Hierbei erlaube ich mir, besonders zu bemerken, daß ich wie
 früher **Buckskin** von derselben Farbe u. Güte zu **Jä-
 gerbeinkleidern** wieder auf Lager habe. Ebenso in
 Westenstoffen schwarzen u. bunten Atlas, wollene, Biques,
 baumwollenen schwarzen Sammet, sowie auch halbwoollne u.
 baumwoollne Hosenstoffe. Ich versichere bei streng reeller Be-
 dienung die möglichst billigsten Preise.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnitz.

Reißig-Auction.

Freitag, den 29. dieses Monats, soll auf Pulsnitzer Mit-
 terguts-Forstreviere

bei der **Schäferei** und in der **Eichert**

60 Schock 3/4-elliges erlenes, birkenes und kiefernes Reißig
 bestbietend, unter den vor der Auction noch bekannt zu machenden
 Bedingungen, verkauft werden.

Der Anfang ist früh 9 Uhr bei der Schäferei, und wird jeder
 Kauflustige gebeten, sich daselbst einzufinden.

Schloß Pulsnitz, am 19. April 1864.

G. Mager, Förster.

Bickel-Felle

kauft zum höchsten Preise

Robert Hausding,

früher Langeasse, jetzt Schloßgasse Nr. 40 in Pulsnitz.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in Paris

ist das einzig sichere und ganz unentbehrliche Hilfsmittel, um Glas,
 Porzellan, Marmor etc. dauerhaft zu kittet, so daß man wieder
 warme Speisen und Getränke in dem gefitteten Gegenstände aufbe-
 wahren kann. Ferner ist derselbe für Papier, Pappdeckel, Kork etc.
 zu gebrauchen, und ist daher für jedes Geschäft und Haushaltung
 ganz unentbehrlich.

In Flascons à 5 Ngr. und 10 Ngr. nur acht zu haben bei
 Apotheker **Herb** in Pulsnitz.

